

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 146 (1995)
Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Festschrift zum 100. Geburtstag von Franz Heske (1892–1963)

Herausgegeben von Rolf Hennig.
(Schriften zur Organik, Nr. 3)
Verlag Braun & Behrmann, Quickborn
1992, 61 Seiten, DM 16,—

HESKE, F.:

Wissenschaft und Ethik in ganzheitlicher Schau, Wertung und Gestaltung

(Schriften und Organik, Nr. 4)
Verlag Braun & Behrmann, Quickborn
1992, 27 Seiten, DM 12,—

Die beiden Schriften sind aus Anlass des 100. Geburtstages von Franz Heske erschienen, der Ende Oktober 1992 im Schloss Reinbek, dem langjährigen Dienstsitz von Heske, mit einem Festakt begangen wurde. Heske war Direktor der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Reinbek und ordentlicher Professor für Weltforstwirtschaft der Universität Hamburg.

Das erste der beiden Bändchen (Nr. 3) enthält drei Texte der Gedenkveranstaltung von 1992. H.-W. Jordan stellt Heske als Begründer der «Weltforstwirtschaft» vor, der nach dem Beginn der wissenschaftlichen Laufbahn in Wien (Studium, Doktorat, Habilitation) und wichtigen Zwischenstationen in Oxford und in Tehri-Garhwal am Südrand des Himalajas einem Ruf an die forstliche Hochschule in Tharandt folgte, wo er 1930 das Institut für ausländische und koloniale Forstwirtschaft gründete. 1931 erscheint die «Weltforstwirtschaft» erstmals als Hochschulfach, 1933 erscheint erstmals die Zeitschrift für Weltforstwirtschaft. Von 1939 bis 1956 folgte Heskes Tätigkeit am Reinbeker Institut und an der Universität Hamburg, immer wieder unterbrochen durch kürzere Lehr- und Beratertätigkeiten im Ausland, längere Zeit in der Türkei und bei der FAO. Anlass für die vorzeitige Pensionierung im Jahre 1956 war das Angebot von Haile Selassie, in Äthiopien Forstgesetz, Forstverwaltung und Forstschule aufzubauen. Ein Jahr nach seiner Rückkehr aus Äthiopien verstarb Heske, ohne sein «Handbuch der Weltforstwirtschaft» oder seine Schriften zur «Organik» vollenden zu können.

Im zweiten Beitrag geht R. Hennig, der wissenschaftliche Leiter der «Gesellschaft für

Organik» und Herausgeber der vorliegenden Schriften, auf «Franz Heske als Philosoph zukunftsweisender Bedeutung» ein, der seine ganze Tätigkeit auf der Weltforstwirtschaft und auf der von ihm entwickelten naturphilosophischen «Organik» aufbaute, die auf einem gesamtheitlichen «Weltblick» beruht, der «in der Gesamtnatur unserer Erde ein grosses, ganzheitliches Gefügesystem» sieht, und den Menschen «selbst als funktionelles Glied übergeordneter Strukturen» auffasst. Zur Organik gehört als dritter Teil auch das Nachhaltigkeitsprinzip, an dessen Weiterentwicklung Heske auch als Professor für Forsteinrichtung und forstliche Betriebswirtschaftslehre in Tharandt mitgewirkt hatte und das im Zusammenhang mit der Organik «ganz allgemein auf den Umgang mit allen Gütern der lebenden Natur und letztlich auf das ganze «Ökosystem Erde» angewendet wird.

Der dritte Teil schliesslich, «Vater Franz. Ein Bild des Menschen Franz Heske», von der einen Tochter verfasst, von der anderen an der Tagung vorgetragen, stützt sich auf Tagebücher und auf persönliche Erinnerungen. Es erscheint ein ehrgeiziger, zielstrebig und gleichzeitig vielseitiger Student, der in genauer Planung, soweit das in der Zeit des 1. Weltkrieges überhaupt möglich war, Doktorat und Habilitation erreicht und sich für Oxford und Indien entscheidet, aber früher als vorgesehen nach Tharandt und damit nach Europa zurückkommt. Heske wird als Vater geschildert, der den Kindern ein grosszügiges Denken und ein Denken in grossen Räumen näherbrachte.

Das Bändchen Nr. 3 wird abgerundet durch eine umfassende Bibliographie, die die Schriften von Heske, jene über Heske und schliesslich jene über Organik enthält.

Das nächste Bändchen, Nr. 4, enthält zwei leicht gekürzte Aufsätze von Franz Heske, «Anwendung der Wissenschaft als Grundproblem unserer Zeit» und «Gedanken zur Gründung einer Gesellschaft für Organik» (die dann erst 1990 gegründet wurde). Während der erste Beitrag im Jahre 1957 im Heft 1 der später nicht weitergeführten «Mitteilungen des Instituts für Organik» publiziert worden war, beruht der zweite auf einem ebenfalls 1957 in kleinem Kreis vorgetragenen Referat. Die beiden Aufsätze enthalten wesentliche Gedanken der von Heske entwickelten «Organik».

A. Schuler